

## Ökumenische Passionsandachten

**Minden** (mt/ani). Die Kath. St. Ansgargemeinde, das Martin-Luther-Haus und die St. Lukasgemeinde aus der Ev. St. Marienkirche laden zu Ökumenischen Passionsandachten in der Karwoche ein: Am Montag, 26. März um 18 Uhr in der St. Ansgarkirche; am Dienstag, 27. März um 18 Uhr in der St. Lukaskirche und am Mittwoch, 28. März um 18 Uhr ins Martin-Luther-Haus.

## Vorverkauf für Konzert startet

**Minden-Leteln** (mt/ani) Der Gemischte Chor Leteln bereitet sein Jahreskonzert zum Muttertag vor, das am Sonntag, 13. Mai, ab 17 Uhr im Stadttheater aufgeführt wird. Tickets sind erhältlich im Express-Ticket-Service (Minden, Obermarktstraße 26-30), bei der Fleischerei Rodenberg (Leteln), bei der Landfleischerei Potthoff (Todtenhausen), sowie bei der Fleischerei Abraham (Dankersen). Reservierungen unter (0571) 3 14 58 oder info@chor-leteln.de.

## Baustelle im Kreuzungsbereich

**Minden** (mt/GB). Auf der Kreuzung Hohenzollernring/Hohenstaufenring beginnen am Montag, 26. März, Straßenbauarbeiten. Bis Mittwoch, 29. März, wird der Kreuzungsbereich voll gesperrt. Auch die Rodenbecker Straße ist von der Sperrung betroffen.

# „Diese Welt muss untergehen“

Produktionstrio Gerd Heinz, Frank Philipp Schließmann und Frank Beermann stellen ihre Pläne für die „Götterdämmerung“ vor.

Von Ursula Koch

**Minden** (mt). „Diese Welt muss untergehen wegen ihrer Gier und Liebesunfähigkeit“, sagte der Regisseur Gerd Heinz, der mit der „Götterdämmerung“ auch den vierten Teil Operntetralogie „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner für Minden in Szene setzt (Premiere am 6. September). Für ihn habe Wagner den Schluss allerdings offen gelassen. Denn während die Handlung mit Brünnhildes Selbstmord einen tragischen Verlauf nimmt, sei die Musik „eine Geburtsmusik“. Und da ist noch der Umstand, dass Brünnhilde vor ihrem Tod den Ring an die Rheintöchter zurückgegeben hat. „Das Prinzip Hoffnung leuchtet dünn im Hintergrund auf“, meint der Regisseur. Damit sei die Geschichte hoch aktuell, meint er mit Blick auf den aktuellen Facebook-Skandal, der die Auslöschung der Demokratie bedeute.

Gemäß der Wagnerschen Idee vom Ring als Gang durch die Jahrhunderte hatte Gerd Heinz das „Rheingold“ in der Steinzeit spielen lassen, die „Walküre“ im Mittelalter, „Siegfried“ im 19. Jahrhundert. Für die Götterdämmerung denkt er nun an eine „kommende Jetztzeit“. Sie solle aber nur aufblitzen. Die Zeitlosigkeit des Mythos steht für Heinz im Vordergrund.

Die Handlung will er wie einen Film noir oder einen Krimi erzählen, aber im Stil eines Shakespeare-Dramas. Dem soll auch das Bühnenbild von Frank-Philipp Schließmann entsprechen: Das quadratische Bühnenportal mit dem Ring und dazu der Bühnenboden sind wieder Dunkelrot, wie im Rheingold. Anders als in den vorangegangenen Opern verzichtet er aber auf jede Dekoration. Dafür stellt er eine monumentale Treppenanlage in den Orchestergraben. Sie dient vor allem dazu, dass die Regie durch viele verschiedene Auftrittswege immer neue Konstellatio-

nen der Darsteller schaffen kann. „Das wird unser Globe-Theater“, greift Schließmann das Stichwort Shakespeare wieder auf. Die unterschiedlichen Orte der Handlung entstünden allein aus Lichtstimmungen, Video-Projektionen von Matthias Lippert und der Imagination des Publikums.

Bei den Sängern setzt die Koproduktion von Mindener Wagner-Verband, Stadttheater und Nordwestdeutscher Philharmonie auf bewährte Kräfte: Tiina Penttinen, Christine Buffle und Julia Bauer sind wieder die Rheintöchter und verkörpern zugleich die Nornen. Dazu bilden sie mit Kathrin Göring (Waltrau-

te) den Frauenchor. „Sie sind unsere mobile Einsatztruppe“, sagt Dirigent Frank Beermann. Thomas Mohr übernimmt wieder die Rolle des Siegfried, Dara Hobbs bleibt Brünnhilde. Als Guttrune tritt Magdalena Anna Hofmann auf. Andreas Hörl, der im Mindener „Tannhäuser“ dabei war, gibt sein Rollendebüt als Hagen. Andreas Kindschuh übernimmt die Partie des Gunther und Frank Bles den Alberich. Mindener bilden den Chor der Mannen, der von Kreiskantor Thomas Wirtz vorbereitet wird.

Frank Beermann freut sich bereits darauf, diese Oper mit der Nordwestdeutschen Philharmonie aufzuführen,

weil sie neben Tristan Wagners „meisterhafteste Partitur ist“. Die Götterdämmerung sei nicht nur wegen ihrer Länge eine Herausforderung, sie führe vor allem die Geigen an ihre Grenzen: „Die NWD wird das mit Ehrgeiz anpacken“, verspricht der Dirigent.

Das Orchester startet am 7. Mai in die Proben. Die Arbeiten an der szenischen Umsetzung beginnen am 16. Juli in Minden. Premiere ist am Donnerstag, 6. September, danach folgen fünf weitere Aufführungen und eine Vorstellung für Schüler. Karten sind erhältlich beim Wagner-Verband und bei Express-Ticket-Service.



Für die „Götterdämmerung“ setzt Bühnenbildner Frank Philipp Schließmann eine monumentale Treppe in den Orchestergraben des Mindener Stadttheaters.  
MT-Foto: Nadine Schwan

Anzeige



**Das Team der Praxis  
Dr. Sensmeier & Kollegen  
in Minden ist überzeugt  
von der MT Mediabox.**

## Auffallend gut: die MT Mediabox

Setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Ihre Besucher – mit einem Mix aus Ihren Angeboten, MT-News (Lokal, Regional und Sport) und überregionalen Inhalten.

Die MT Mediabox ist ein perfektes, GEMA-freies Informations-Medium.

[www.mt.media-box.de](http://www.mt.media-box.de)  
mediabox@mt.de

**Fragen zur MT Mediabox?  
Wir beraten Sie gerne:**

Ricarda Hägermann  
Tel. 05 71 / 88 22 83

Arne Jungcurt  
Tel. 05 71 / 88 26 23



bereits  
ab 1€  
pro Tag



Für das neue Info-Mobil des Mühlenkreises wird noch ein Name gesucht.  
MT-Foto: Malina Reckordt

## Tourismus vor Ort

Freizeitmesse auf Kanzlers Weide

**Minden** (mt/mre). Mit dem Rad an der Weser entlang fahren, wandern oder ins Museum gehen: Das Angebot für Touristen in der Region ist vielfältig. Das wird auf der Touristik & Aktiv Freizeitmesse deutlich, die der SRJ Gäste-Service zum 14. Mal auf Kanzlers Weide eröffnet hat. Bis Sonntag können sich Besucher bei Ausstellern über regionale und überregionale Ausflugsziele informieren.

Ein Schwerpunkt der Messe sind Fahrräder: Verschiedene Hersteller und Händler präsentieren neue Modelle von Pedelecs, E-Bikes, Tourenräder und Freizeiträder. Einige Besucher nutzten am Freitag auch schon die Gelegenheit für eine Probefahrt. Mit dabei ist auch der ADFC-Minden, der seine geplanten Radtouren vorstellt sowie über Änderungen in den Verkehrsregeln informiert. Am Sonntag bietet

der ADFC von 11 bis 18 Uhr eine Fahrradcodierung an.

Auf dem Außengelände können sich Besucher Wohnwagen und Wohnmobile anschauen. Dort steht auch das neue Infomobil des Mühlenkreises, für das noch ein Name gesucht wird. „Der alte Messe-Bus war deutlich größer und nicht so flexibel wie der neue Stand“, sagt Kristina Voß vom Kreis Minden-Lübbecke. Sie könnten nun auch an Veranstaltungen teilnehmen, wo für den Bus kein Platz war. „Der Renner ist eine Karte mit den schönsten Ausflugszielen der Region“, sagt Voß. Neu in diesem Jahr sei ein Flyer mit allen Camping- und Wohnmobilstellplätzen im Mühlenkreis.

Geöffnet ist die Messe heute und morgen jeweils von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkplätze gibt es auf Kanzlers Weide.